

# Stoffverteilungsplan und Bewertungsgrundsätze des Faches „Wirtschaft“

01.08.2013 | KW

Das Unterrichtsfach „Wirtschaft“ vermittelt den Schülerinnen und Schülern (zur besseren Lesbarkeit im folgenden „Schüler“ genannt) allgemeine grundlegende ökonomische Sachverhalte und Zusammenhänge. Dabei soll ausgehend von der Lebenswelt der Schüler, im Unterricht Fachkenntnisse angeeignet, vertieft und Methoden zur Erkenntnisgewinnung vermittelt werden. In der Realschule schafft das Fach „Wirtschaft“ vertieftes ökonomisches Grundlagenwissen.

Ziel des Wirtschaftsunterrichtes ist es, die Schüler zu befähigen, sich aktiv gestaltend und sozial- und eigenverantwortlich als Konsumenten, zukünftige Erwerbstätige und Betroffene im Wirtschaftsleben zu engagieren und sich in wirtschaftlichen Angelegenheiten auf demokratischer Grundlage auseinander zu setzen.

Der Erwerb dieser erforderlichen Kompetenzen steht dabei im Mittelpunkt des Wirtschaftsunterrichts. Dabei werden diese in drei Kompetenzbereichen (Fachwissen, Kompetenzgewinnung, Beurteilung / Bewertung) dargestellt.

Die Schüler erarbeiten mit Hilfe fachspezifischer Methoden sowie unter Miteinbeziehung „Neuer“ Medien ökonomische Sachverhalte. Gleichzeitig leistet der Wirtschaftsunterricht seinen Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler und wird seiner Verantwortung bei der Koordinierung gerecht. (s. Berufsorientierungskonzept).

Inhaltlich gliedert sich der Wirtschaftsunterricht in vier Themenfelder:

- Verbraucherinnen und Verbraucher im Wirtschaftsgeschehen
- Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen
- Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess
- Ökonomisches Handeln regional, national und international

In Abstimmung mit der Fachbereichskonferenzleitung „Geschichtlich-soziale Weltkunde“ werden die Themen „Standortfaktoren“ (Erdkunde) und „Globalisierung“ (Politik) im Unterricht dieses Fachbereiches behandelt.

Die Unterrichtseinheit „Bewerbung schreiben“ wird im Fach „Deutsch“ Anfang des 9. Jg. behandelt.

Jahrgang	Lerninhalte	Methoden	Neue Medien	Berufsorientierung
<b>8. Jahrgang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Bedürfnisse - Bedürfnispyramide</li> <li>✓ Einkommen - Taschengeld, -verwendung, Auskommen mit dem Einkommen/Taschengeld (Haushaltsplan),</li> <li>✓ Bedeutung des Geldes</li> <li>✓ Jugendliche und Konsum – Werbung, Verbraucherschutz, Preisvergleich, ökonomisches Prinzip, Konsum und ökol. Verantwortung</li> <li>✓ Arbeit, Arbeitsteilung (Haushalt)</li> <li>✓ Der regionale Wirtschaftsraum „Einbeck und Umgebung“ – Merkmale, Infrastruktur, Betriebe, Untersuchung eines regionalen Wirtschaftsraumes, Vergleich mit anderen Regionen</li> </ul>	<p>Haushaltsplan führen</p> <p>Werbung selbst entwickeln</p>	<p>Internetrecherche</p>	<p>Einkommen durch Arbeit</p> <p>Unternehmen in der Region</p>
<b>9. Jahrgang</b> <b>1. Halbjahr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Planung der eigenen Schullaufbahn</li> <li>✓ Einführung des Berufswahlordners</li> <li>✓ Erstellung eines Selbstprofils – Fähigkeiten, Stärken, Interessen, Selbst- und Fremdeinschätzung</li> <li>✓ Informieren über Berufe – Informationsmöglichkeiten</li> <li>✓ Berufe – Berufsfelder, Frauen- und Männerberufe, Berufsmerkmale (Tätigkeiten, Vergütung, Ausbildungsdauer), Traumberuf, Anforderungen der Betriebe, Wirtschaftssektoren</li> <li>✓ Finden eines Praktikumsplatzes – Praktikumsrichtlinien, richtiges Telefonieren, Firmenhomepage</li> <li>✓ Unternehmen am Bsp. KWS – Merkmale, Aufgaben und Ziele von Unternehmen, betriebliche Grundfunktionen, Produktionsfaktoren, Marketing, Rechtsformen, Aufbau und Ablauforganisation, Arbeitsbeziehungen in Unternehmen</li> <li>✓ Betriebserkundung KWS - Vorbereitung, Durchführung, Auswertung)</li> </ul>	<p>Zeitstrahl</p> <p>Portfolio</p> <p>Steckbrief</p> <p>Debatte</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Expertengespräch KWS</p> <p>Betriebserkundung</p>	<p>Internetsoftware</p> <p>Internetrecherche</p> <p>PowerPoint</p> <p>Internetrecherche</p>	<p>Schullaufbahn</p> <p>Berufswahlordner</p> <p>Individ. Selbstprofil – Fähigkeiten, Stärken, ...</p> <p>Berufe</p> <p>Informationsmöglichkeiten</p> <p>Betriebserkundung</p>
<b>2. Halbjahr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Praktikumsvorbereitung – Praktikumsmappe, Sicherheitszeichen,</li> <li>✓ Durchführung des Betriebspraktikums</li> <li>✓ Praktikumsnachbereitung</li> </ul>	<p>Betriebspraktikum</p>		<p>Betriebspraktikum</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Mitbestimmung in Unternehmen, Tarifverhandlungen</li> <li>✓ Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten nach der 10. Klasse</li> </ul>	Expertengespräch KWS Rollenspiel Expertengespräch BBS		Berufliche Zukunftsplanung
<b>10. Jahrgang</b> 1. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Bewerbung (kurze Wdh.)</li> <li>✓ Online-Bewerbung, Einstellungstests, Vorstellungsgespräch</li> <li>✓ Die Rolle des Staates, Grundlagen einer Wirtschaftsordnung, Ordnungsformen, Akteure des Wirtschaftsgeschehens</li> <li>✓ Wirtschaftskreislauf – einfacher und erweiterter</li> <li>✓ Soziale Marktwirtschaft, Freie / Soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Soziale Sicherung,</li> <li>✓ Märkte, Preise, Verträge</li> </ul>	Rollenspiel     Debatte	Internetrecherche	Vorstellungsgespräch Berufsberatung
2. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Der Ausbildungsvertrag</li> <li>✓ Das Jugendarbeitsschutzgesetz</li> <li>✓ Die Europäische Union – Entwicklung, Ziele, Integrationsstufen, Problemfelder</li> </ul>	Expertengespräch KWS		Ausbildungsvertrag Jugendarbeitsschutzgesetz

## Leistungsfeststellung und -bewertung

In die Bewertung der Schülerleistungen sind die mündlichen und schriftlichen Arbeitsergebnisse in den Kompetenzbereichen des Kerncurriculums (Fachwissen, Kompetenzgewinnung, Beurteilung / Bewertung) einzubeziehen.

Zu bewerten sind die Schülerleistungen, die einer Beurteilung zugänglich sind, d.h. vor allem Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, aber auch Mitarbeit und Sorgfalt. Außerdem sind für den Wirtschaftsunterricht persönliches Engagement und Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Bedeutung und sollten in die Gesamtbewertung einfließen.

Alle Ergebnisse sind festzuhalten und dem Schüler zugänglich zu machen und bei einer Zensurenfindung mit einzubeziehen.

Im Fach „Wirtschaft“ kommt der mündlichen Mitarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Die Fähigkeit zur Argumentation, Kommunikation und Diskussion trägt zum Vertreten einer eigenen Meinung entscheidend bei. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität mündlicher und fachspezifischer Beiträge für die Beurteilung maßgeblich ist.

Mündliche und fachspezifische Leistungen haben deshalb bei der Gesamtbestimmung der Gesamtzensur ein deutlich höheres Gewicht, als schriftliche Leistungen. Das Verhältnis ist mit 60 zu 40 festgelegt.

### Mündliche Leistungen

Zu den mündlichen und fachspezifischen Leistungen zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (z. B. über ökonomische Sachverhalte berichten, ökonomische Fragestellungen erkennen)
- Mündliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokoll, Mappe, Heft, Portfolio)
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z.B. das Vorbereiten, Durchführen und Auswerten von Betriebserkundungen, Betriebspraktika oder Expertenbefragungen)
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referat, Plakat, Modell)
- Umgang mit Medien und anderen spezifischen Hilfsmitteln
- Freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe)

Das Lern- und Arbeitsverhalten geht zum Teil in die mündliche Note mit ein.

Beurteilt werden kann hier:

- das Interesse am Fach (Mitarbeit),
- die Lernbereitschaft und das Arbeitsverhalten,
- das Bereithalten von Arbeitsmaterial,
- das Anfertigen von Hausaufgaben.

Die Leistungsbewertung ist sowohl ergebnis-, wie auch prozessorientiert und berücksichtigt den individuellen Leistungsfortschritt. Die mündlichen Leistungen werden den Schülern mitgeteilt und unter Offenlegung der Bewertungskriterien transparent gemacht. Schüler sollten nicht weniger als vier mündliche Noten im Schuljahr erhalten.

Das Betriebspraktikum ist ein wichtiger Bestandteil im Beruforientierungsprozess des Schülers und damit des Faches Wirtschaft. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung wird in Form einer „Praktikumsmappe“ (Portfolio) dokumentiert. Die Bewertung dieser fachspezifischen Leistung geht zu einem Drittel in die Gesamtnote des Faches „Wirtschaft“ im 9. Jahrgang mit ein.

(weitere Informationen s. „Leitfaden Praktikum“)

### **Schriftliche Leistungen**

In einem Schuljahr sind zwei schriftliche Lernkontrollen verbindlich, wobei in einem Halbjahr mindestens eine geschrieben werden muss. Weitere schriftliche Lernkontrollen liegen im Ermessen des verantwortlichen Fachlehrers.

Es ergeben sich bei der Zusammenstellung der Lernerfolgskontrollen folgende Regeln:

- a) Lernerfolgskontrollen orientieren sich an den Inhalten und Zielen des vorangegangenen Unterrichts.
- b) Mit den geforderten Aufgabenarten sind die Schüler im Unterricht sowie durch häusliche Arbeit vertraut.

### **Bewertungsmodell**

Die Bewertung der Lernerfolgskontrollen erfolgt nach folgendem Bewertungsmodell:

<b>Prozent</b>	<b>Note</b>
100 – 94	1
93 – 82	2
81 – 66	3
65 – 50	4
49 - 25	5
bis 24	6